

- Glück, H. (Hrsg.). (2000). *Metzler-Lexikon Sprache*. 2. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Weimar: Metzler.
- Röhrich, L. (2000). *Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Digitale Bibliothek. Bd. 42. Berlin: Directmedia Publishing GmbH.
- Worsch, W., Scholze-Stubenrecht, W. (2013). *Redewendungen: Wörterbuch der deutschen Idiomatik*. Berlin: Bibliographisches Institut.

Shavlovska, Tetiana
Staatliche Geisteswissenschaftliche Universität Ismail

DIE VERBALISIERUNG DES KONZEPTS “UNZUFRIEDENHEIT” IN DER DEUTSCHEN SPRACHE

Концептуальні дослідження в сучасній лінгвістичній науці набувають сьогодні великої актуальності. Вони спрямовані на вивчення таких фундаментальних проблем, як способи концептуальної організації знань у мові. Центральним терміном у вивченні мовної картини світу, який останнім часом дуже часто стає предметом зацікавленості лінгвістів, є концепт. Основоположними концептами німецької культури передусім вважаються “ПОРЯДОК”, “БЕЗПЕКА”, “ПУНКТУАЛЬНІСТЬ”, “ПЕРФЕКЦИОНІЗМ” та інші. Статтю присвячено аналізу мовознавчих та лінгвокультурологічних підходів до тлумачення концепту “НЕВДОВОЛЕННЯ” в сучасній німецькій мові. Прагнення німців до порядку та безпеки спричиняє критичне ставлення до їхнього приватного життя та суспільства взагалі. Критика пов’язана з висловленням негативної оцінки, невдоволення, почуття нещастя.

Ключові слова: *концепт, параметричні та непараметричні концепти, вербалізація, мовна картина світу, критика, невдоволення.*

In modern linguistics conceptual investigations aimed at studying such fundamental problems as the ways of conceptual organization of knowledge, have become increasingly relevant at present. The central term in the study of a linguistic picture of the world, which has recently become a frequent subject of interest for linguists, is concept. There are different classifications of concepts in modern linguistics. Linguists distinguish parametric and non-parametric concepts. The first group includes the classification categories for comparing the actual characteristics of different objects (space, time, quantity, quality, etc.). The second group constitutes concepts with the factual content. One of the most important goals of concept research is to compare individual fragments of worldviews in different languages, since concepts (both cultural and logical) form in particular the conceptual worldview.

The basic concepts of German culture are, first of all, “ORDER”, “SAFETY”, “PUNCTUALITY”, “PERFECTION” and others. The article is devoted to the analysis of linguistic and linguocultural approaches to the interpretation of the concept of “DISSATISFACTION” in modern German. The Germans' desire for order and security causes a critical attitude towards their privacy and society in general. Criticism is associated with the expression of negative evaluation, dissatisfaction, feelings of unhappiness. In the German language the concept of “DISSATISFACTION” can be defined as follows: an expression of negative opinion of various phenomena when something happens that is different from what someone expected, and in whose opinion some norms, rules and regulations do not match and require correction. The concept of “DISSATISFACTION” and various aspects of its discursive implementation have not been thoroughly investigated so far. Therefore the theme of the research is urgent and is caused by

the problem of understanding of linguistic units as structures of knowledge representation. Based on the combination of concepts, it can be concluded that mental reality models are depicted either in the language in general or in speakers' knowledge of the language.

Key words: *concept, parametric and non-parametric concepts, verbalization, linguistic picture of the world, criticism, dissatisfaction.*

Die Frage der Wechselwirkung zwischen Sprache und Kultur sowie das Problem der Feststellung und Beschreibung der ethnospezifischen Konzeptsphären werden heutzutage, in der Zeit der Globalisierung und der intensiven interkulturellen Kontakte, immer aktueller, umso mehr steigt das Interesse der Sprachwissenschaft zur Verbalisierung der Lebenserfahrungen von verschiedenen Völkern. Die Wahrnehmung, Kategorisierung und Konzeptualisierung der Umgebung durch den Sprecher beginnt mit der Selbstbesinnung verschiedener Begriffe, Objekte der Umwelt und sich selbst sowie seiner eigenen Rolle im System der Objekte. Entstehung der Konzepttheorie ist Ergebnis von den oben erwähnten Prozessen. Linguisten N. Arutyunova (1993), O. Kubryakova (1996), R. Frumkina (1992), Y. Stepanov (2007), A. Veshbytska (2011) u. a., definieren den Begriff "Konzept" als eine Sammlung von Bekenntnissen, die der Mensch im Prozess seines Denkens und seiner Weltforschung gebraucht.

Das kommunikative Benehmen des Menschen ist durch seine Angehörigkeit zu der bestimmten soziokulturellen und sprachlichen Gesellschaft bedingt. In diesem Zusammenhang kommt den nationalen Sprachstereotypen gewidmeten Forschungen steigende Bedeutung zu. Die sprachlichen Stereotype sind je nach dem Ziel des kommunikativen Aktes mit der richtigen Wortwahl verbunden. Diese Wahl bestimmen national-kulturelle Werte, Konzeptsysteme von einer bestimmten Ethnogesellschaft, soziale Regeln etc.

Im Rahmen dieses Beitrags wollen wir der Frage nachgehen, inwieweit das Konzept "UNZUFRIEDENHEIT" dem deutschen Sprachbild entspricht. Dabei wird ein Versuch unternommen, die Gründe der kritischen Einstellung der Deutschen zu ihrer Umgebung, zu ihrem eigenen und auch öffentlichen Leben zu erklären und die wichtigsten Beispiele der Verbalisierung des Konzeptes "UNZUFRIEDENHEIT" zu beschreiben.

In den dem kommunikativen Benehmen der Deutschen gewidmeten Forschungen werden traditionell folgende charakteristische Merkmale hervorgehoben: Inhaltsorientierung, Offenheit, Ausdrücklichkeit, Entschiedenheit. Alle diese Charakteristiken des deutschen kommunikativen Stils sind unserer Meinung nach mit dem Konzept "UNZUFRIEDENHEIT" eng verbunden.

In der modernen Linguistik gibt es verschiedene Klassifikationen der Konzepte. Laut Karassik werden dem Inhalt nach parametrische und nicht parametrische Konzeptunterschieden (Karassik, 2005). Zu der ersten Gruppe gehören die Klassifikationskategorien zur Gegenüberstellung der tatsächlichen Charakteristiken verschiedener Objekte (Raum, Zeit, Menge, Qualität etc.); die andere Gruppe bilden Konzepte mit

dem sachlichen Inhalt (Karassik, 2005, S. 61). Nicht parametrische Konzepte können regulativ und nicht regulativ sein. Zu den regulativen Konzepten gehören mentale Bildungen mit Wertordnung als Haupteinheit. Nicht regulative Konzepte sind sehr eigenartig: ihre mentalen Einheiten sind auf linguistischen und kognitiv-psychologischen Kriterien aufgebaut. Neben den Bildern, Schemen, Szenarien, Hyperonymen und anderen Konzeptarten ist noch linguo-kultureller Typ auszusondern (Karassik, 2005, S. 63).

Eines der wichtigsten Ziele der Konzeptforschung ist Vergleich von einzelnen Fragmenten der Weltbilder verschiedener Sprachen, da Konzepte (sowohl kulturelle als auch logische) vor allem das Konzeptweltbild bilden.

Im Prozess der internationalen Interaktion stoßen viele Leute auf einige Kommunikation erschwerende Probleme: Sprache, Kleidung, andere Essgewohnheiten, andere Normen der Verhaltensweise.

Deutsche und ukrainische Kulturen sind von Grund auf verschieden. Darum entstehen oft beim Erwerb der deutschen Sprache bestimmte Schwierigkeiten bei der Übersetzung verschiedener Konzepte, die von den Ukrainern schwer zu verstehen sind.

Die Deutschen, wie auch andere Völker, haben bestimmte gemeinsame nationale Eigenschaften, die bei der Kommunikation sofort hervorzuheben sind. Zu den grundlegenden Konzepten der deutschen Kultur gehören u. a. "Ordnung", "Sicherheit", "Pünktlichkeit", "Sauberkeit", "Perfektionismus" etc. (Medvedeva, 2011). Daher hat auch der deutsche Satz feste Struktur: zu den Hauptbegriffen der deutschen Syntax gehören u. a. gerade und invertierte Wortfolge, Rahmenkonstruktion, Wortfolge in einem Nebensatz usw.

Die Neigung der Deutschen zur Ordnung erzeugt kritische Einstellung zu ihrem eigenen und auch öffentlichen Leben. Kritik bzw. Unzufriedenheit sind sehr verbreitet im Leben des Menschen und der Gesellschaft, die seine Interessen unmittelbar hervorrufen und befriedigen kann. Kritik ist meines Erachtens ein allgemeiner Begriff der modernen Gesellschaft.

Das deutsche Volk gilt als ziemlich unzufrieden. Immer wenn es einen Grund gibt, sich über etwas zu beschweren, dann tun die Deutschen es auch (Pieper, 2019). Objektiv betrachtet haben sie jedoch kaum einen Anlass für Missmut. Trotzdem kritisieren sie viel und gern, bei jeder Gelegenheit, bei der Arbeit und im Urlaub, in ihrer Heimat und im Ausland. Kritik ist eine ihrer unentbehrlichen Eigenschaften, Unzufriedenheit – eines der grundlegenden Konzepte der deutschen Kultur. Die ständige Bereitschaft der Deutschen Kritik zu üben illustriert auch der Witz:

Die vier Jahreszeiten in Deutschland:

- *Diese verdammte Kälte;*
- *Diese verdammten Pollen;*
- *Diese verdammte Hitze;*

- *Dieser verdammte Regen* (Sprüche ...).

Die Notwendigkeit Kritik auszuüben multipliziert sich in den Situationen, wenn bezahlte oder zu bezahlende Leistungen einzuschätzen sind. Wenn der Service bzw. Dienstleistung den Erwartungen nicht entsprechen sollte, kommt eine ganze Menge kritische verbale und nonverbale Ausdrücke zustande.

Das Konzept “UNZUFRIEDENHEIT” sowie verschiedene Aspekte seiner diskursiven Realisierung wurden bisher nicht gründlich erforscht. Dabei kann Verbalisierung der Kritik zu einem der Gründe des kommunikativen Misserfolges werden und in bestimmten Situationen sogar Konflikte hervorrufen.

Das Konzept “UNZUFRIEDENHEIT” im deutschen Sprachbewusstsein kann meiner Meinung nach folgenderweise definiert werden: es ist Ausdruck der negativen Stellungnahme verschiedener Erscheinungen, mit denen unser Subjekt der Kritik nicht einverstanden ist, die, seiner Meinung nach, einigen Normen, Regeln, Vorschriften etc. nicht entsprechen und Korrektur benötigen.

Kritikfähigkeit bezeichnet eine persönliche Eigenschaft, Kritik anzunehmen und damit umzugehen. Dabei ist Kritik die Beurteilung eines Gegenstandes oder einer Handlung anhand von Maßstäben durch eine weitere Person. Kritik ist oftmals negativ-konnotiert, hat aber zum Ziel, eine Verbesserung herbeizuführen (So verbesserst du ...).

Der Prozess des Kritisierens ist mit Vorwürfen, Bemänglung des Objektes verbunden und wird von diesem in der Regel negativ wahrgenommen. Der Erfolg der Kritik wird auch durch ihr Subjekt bestimmt – kritische Sprüche eines klugen, intelligenten Menschen haben mehr Chancen gehört und wahrgenommen zu werden.

Kritikfähigkeit ist für die Deutschen zweifellos eine wichtige soziale Kompetenz. Es kommt aber auch darauf an, wie jemand Kritik formuliert: übt ein Vorgesetzter ohne jegliche Vorwarnung oder Erklärung Kritik, kann er den Respekt seiner Mitarbeiter verlieren. Auch eine erfolgreiche Zusammenarbeit kann durch falsch angewandte Kritik zum Erliegen kommen. Deshalb ist es immer wichtig, wie die Kritik im Einzelnen geübt wird. Ein ausfallender Ton ist ebenso unangebracht wie unlautere Beschuldigungen (So verbesserst du ...).

Konzeptbeschreibung sieht eine Gesamtheit bestimmter Forschungsvorgehensweisen vor, die Definitionsanalyse der Konzeptbezeichnung und der Hauptlexeme (Schlüsselwörter des Konzepts), ihre syntagmatischen und paradigmatischen Verbindungen sowie ihre Kontextanalyse einschließen.

Analyse der in den prominenten Wörterbüchern der modernen deutschen Sprache (z. B. Duden, Wahrig-Burfeind, 2018) enthaltenen Wortartikeldefinitionen von Schlüsselwörtern **Unzufriedenheit** i **unzufrieden sein**, **Kritik**, **kritisieren** ermöglicht die Feststellung folgender Bedeutungen der oben genannten Lexeme:

- Ausdruck der Bewertung (in der Regel negativ);
- Ausdruck der Unzufriedenheit;

– Ausdruck des Unglücks:

Unzufriedenheit– 1. Unzufriedensein; 2. Problem, Kritikpunkt; Missstimmung (Duden).

Unzufriedenheit – 1) Zustand, in dem man mit dem Gegebenen, den Verhältnissen und Bedingungen, dem Vorhandenen und Erreichten nicht einverstanden ist (Duden).

Unzufriedenheit – Zustand, Stimmung der Unausgeglichenheit, der Enttäuschung, des Missmuts; das Unzufriedensein (mit etw., mit jmdm. oder mit sich selbst). Gegenwort zu Zufriedenheit (Wahrig-Burfeind, 2018).

unzufrieden sein – nicht glücklich sein (Duden).

Kritik – 1. die Beurteilung einer Person/ Sache nach bestimmten Kriterien bzw. die Worte, mit denen diese Beurteilung ausgedrückt wird; 2. ein Bericht in einer Zeitung, im Radio usw. in dem ein Buch, Film o. ä. beurteilt wird (Duden);

kritisieren – tadeln, an jmdm. negative Kritik üben (Duden).

Die wichtigsten begrifflich-inhaltlichen Merkmale des Konzepts “**Unzufriedenheit**” – “Unglück”, “Enttäuschung”, “Vorwurf”, “Missmut”, “Verärgerung” sind in allen lexikographischen Quellen ausgezeichnet.

Die Analyse der synonymischen Lexeme-Repräsentanten zeigte vorwiegend negativen Charakter der Kritik auf, vgl.:

Unzufriedenheit: Bitterkeit, Entmutigung, Enttäuschung, Ernüchterung, Missmut, Unlust, Verärgerung (Duden, Wahrig-Burfeind, 2018).

unzufrieden sein: sich ärgern, sich betrogen / verletzt fühlen, jammern, klagen, schimpfen, meckern, motzen (Duden, Wahrig-Burfeind, 2018).

Die Mehrheit der Synonyme widerspiegelt die Hauptaspekte der inhaltlichen Struktur vom Konzept “UNZUFRIEDENHEIT” – Ausdruck der negativen Emotionen, Unzufriedenheit über verschiedene Mängel, Vorwürfe, Bemänglung, die sich in folgenden inhaltlichen Merkmalen wie Belehrung, Hinweis, Gegenerklärung, Bemerkung, Warnung, Ermahnung, Strafe entwickeln (Duden).

Zu den Schlüssellexemen des Konzepts “UNZUFRIEDENHEIT” gehören unter anderem folgende:

- *Blöd –Ich finde es blöd.*
- *Mist –Hör auf Mist zu bauen. Ich bin satt davon.*
- *Behindert / deppert (vulgär und umgangssprachlich) –Bist du ganz behindert?*
- *Ich bin enttäuscht*
- *Meine Erwartungen wurden nicht erfüllt*
- *Ich hasse es...*
- *Es ist aber schlecht organisiert...*
- *Es ist unfair...*

- *Scheiße*

- *Verflixt*

(Schiffsbewertungen ...)

Jammern an sich ist erst mal eine Emotion. Eine Unmutsbezeugung. Wenn uns zu kalt oder zu warm ist, dann fangen wir an zu jammern. Das ist gelernt. Wir signalisieren damit unserem Gegenüber zum Beispiel: *Mach' doch mal das Fenster auf*. Jammern ist hier eine Art Kommunikationsmittel mit latenter Aufforderung. Auch wenn jemand Sorgen hat und deswegen jammert, ist dies ein Signal. Dieser Mensch möchte indirekt sagen: "Ich brauch' mal deine Hilfe. Ich schaffe das Leben gerade nicht alleine und brauche deswegen dein Ohr oder deine Unterstützung." Dieses Appellnörgeln ist aber nur eine Form des Jammerns (Pieper, 2019).

Es gibt dann ja auch noch das Solidaritätsjammern. Wenn Sie im Fahrstuhl zum Beispiel sagen: "*Ach Mensch, das Wetter ist heute wieder so schlecht*", haben Sie sofort Kontakt (Pieper, 2019).

Nach meinen Beobachtungen stimmen die Deutschen selbst zu, dass Unzufriedenheit zu ihrer Mentalität gehört, und versuchen sie sogar phraseologisch zu verwirklichen:

"*Am deutschen Wesen soll die Welt genesen?*" (Pätzold, Weißbecker, 2002) – vielleicht hat der Spruch was Wahres, weil man solange an allem rummeckert, bis alles wirklich perfekt ist.

Das Thema der Forschung ist sehr aktuell und durch das Problem der Besinnung von Spracheinheiten als Strukturen der Wissensdarstellung bedingt. Nach der Gesamtheit der Konzepte kann man Schlussfolgerungen über mentale Realitätsmodelle ziehen, die in der Sprache allgemein und im Sprachbewusstsein der einzelnen Sprecher abgebildet sind.

Eigenart jeder Nation findet vor allem Ausdruck in ihren Werteinstellungen und Prioritäten, denen die Hauptkategorien der ethischen Axiologie zugrunde liegen, denn sie sind einerseits generell, ontologisch relevant sowohl für jede einzelne Persönlichkeit, als auch für die Nation allgemein, andererseits linguo-kulturell speziell, weil jedes Volk seine eigene soziokulturelle und nationsbildende Entwicklung hat (Tabachkovski, 1996). Daher ist die Erforschung der für jede Nation grundlegenden Konzepte besonders perspektivisch.

Außerdem entspricht das Thema der Hauptaufgabe der kognitiven Linguistik, die in der Untersuchung der Sprachstruktur und dem Sprachgebrauch zugrunde liegenden mentalen Prozesse besteht, weil es heute in der Zeit der totalen Globalisierung bei der internationalen Kommunikation viele Missverständnisse wegen der sprachlichen und kulturellen Unterschiede entstehen.

Das Konzept "UNZUFRIEDENHEIT" ist eines der grundlegenden aber trotzdem wenig erforschten Konzepte der deutschen Sprachkultur, was die Wege und Möglichkeiten für weitere linguistische Untersuchungen öffnet.

LITERATUR

- Арутюнова, Н. Д. (1993). Введение. *Логический анализ языка: ментальные действия*. Москва: Наука.
- Вежбицкая, А. (2011). *Семантические универсалии и базисные концепты*. Москва: Языки славянских культур.
- Карасик, В. И., Прохвачева, О. Г., Зубкова, Я В., Грабарова, Э. В. (2005). *Иная ментальность*. Москва: Гнозис.
- Кубрякова, Е. С., Демьянков, В. З., Панкрац, Ю. Г., Лузина Л. Г. (Ред.), (1996). *Краткий словарь когнитивных терминов* (с. 90–94). Москва: Филологический факультет МГУ имени М. В. Ломоносова.
- Медведева, Т. С. (2011). *Ключевые концепты немецкой лингвокультуры* [монография]. Ижевск: Издательство “Удмуртский университет”.
- Степанов, Ю. С. (2007). *Концепты. Тонкая пленка цивилизации*. Москва: Языки славянских культур.
- Табачковський, В. Г. (1996). Філософський “образ світу” та національна самосвідомість. *Феномен української культури: методологічні засади осмислення* (с. 218–238). Київ: Фенікс.
- Фрумкина, Р. М. (1992). Концепт, категория, прототип. В А. М. Кузнецов (Отв. ред.), *Лингвистическая и экстралингвистическая семантика* (с. 28–43). Москва: ИНИОН РАН.
- Duden*. Das Onlinewörterbuch. DUDEN. Retrieved from <https://www.duden.de/rechtschreibung/Schiffsbewertungen>. *HolidayCheck – Hotels & Reisen mit Hotelbewertungen*. <https://www.holidaycheck.de/wsr/schiffsbewertungen>
- Pätzold, K., Weißbecker, M. (2002). *Schlagwörter und Schlachtrufe. Aus zwei Jahrhunderten deutscher Geschichte*. Leipzig.
- Pieper, K. (2019). Taktik oder Hilferuf: warum meckern Deutsche so viel? *ntv.de*. Retrieved from <https://www.n-tv.de/leben/Warum-meckern-Deutsche-so-viel-article21134219.html>
- Pütz, M. (2009). Kognitive Soziolinguistik: Sprache, Kognition und soziale Wirklichkeit. In A. Bachmann-Stein, St. Merten, Ch. Roth (Hrsg.), *Perspektiven auf Wort, Satz und Text* (S. 181–192). Trier: Wissenschaftlicher Verlag.
- Schwarz, M. (1996). *Einführung in die Kognitive Linguistik* (2., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Tübingen, Basel: Francke.
- So verbesserst du deine Kritikfähigkeit. *Absolventa*, 19(3). Retrieved from <https://www.absolventa.de/karriereguide/persoenlichkeit/kritikfaehigkeit>
- Sprüche, Gedichte, Zitate – Sprüchesammlung*. <https://www.spruechetante.de/spruechesammlung/>
- Wahrig-Burfeind, R. (2018). *WAHRIG Wörterbuch der deutschen Sprache* (27. Auflage). München: Deutscher Taschenbuch Verlag.

REFERENCES

- Arutjunova, N. D. (1993). Vvedenie. Logicheskij analiz jazyka: mental'nye dejstvija. Moskva: Nauka.

- Vezhbickaja, A. (2011). *Semanticheskie universalii i bazisnye koncepty*. Moskva: Jazyki slavjanskih kul'tur.
- Karasik, V. I., Prohvacheva, O. G., Zubkova, Ya V., Grabarova, E. V. (2005). *Inaya mentalnost*. Moskva: Gnozis.
- Kubrjakova, E. S., Dem'jankov, V. Z., Pankrac, Ju. G., Luzina L. G. (Red.), (1996). *Kratkij slovar' kognitivnyh terminov* (S. 90–94). Moskva: Filologicheskij fakul'tet MGU imeni M. V. Lomonosova.
- Medvedeva, T. S. (2011). *Kljuchevye koncepty nemeckoj lingvokul'tury: [monografija]*. Izhevsk: Izdatel'stvo "Udmurtskij universitet".
- Stepanov, Ju. S. (2007). *Koncepty. Tonkaja plenka civilizacii*. Moskva: Jazyki slavjanskih kul'tur.
- Tabachkovs'kij, V. G. (1996). *Filosofs'kij "obraz svitu" ta nacional'na samosvidomist'. Fenomen ukraïns'koï kul'turi: metodologichni zasadi osmislennja* (218–238). Kiïv: Feniks.
- Frumkina, R. M. (1992). *Koncept, kategorija, prototip*. V A. M. Kuznecov (Otv. red.), *Lingvisticheskaja i jekstralingvisticheskaja semantika* (s. 28–43). Moskva: INION RAN.
- Duden*. Das Onlinewörterbuch. DUDEN. Retrieved from <https://www.duden.de/rechtschreibung/>
- Schiffsbewertungen*. *HolidayCheck – Hotels & Reisen mit Hotelbewertungen*. <https://www.holidaycheck.de/wsr/schiffsbewertungen>
- Pätzold, K., Weißbecker, M. (2002). *Schlagwörter und Schlachtrufe. Aus zwei Jahrhunderten deutscher Geschichte*. Leipzig.
- Pieper, K. (2019). *Taktik oder Hilferuf: warum meckern Deutsche so viel?* *ntv.de*. Retrieved from <https://www.n-tv.de/leben/Warum-meckern-Deutsche-so-viel-article21134219.html>
- Pütz, M. (2009). *Kognitive Soziolinguistik: Sprache, Kognition und soziale Wirklichkeit*. In Bachmann-Stein, A. Merten, St., Roth, Ch. (Hrsg.), *Perspektiven auf Wort, Satz und Text*. (181–192). Trier: Wissenschaftlicher Verlag.
- Schwarz, M. (1996). *Einführung in die Kognitive Linguistik* (2., überarbeitete und aktualisierte Auflage). Tübingen, Basel: Francke.
- So verbesserst du deine Kritikfähigkeit*. *Absolventa*, 19(3). Retrieved from <https://www.absolventa.de/karriereguide/persoentlichkeit/kritikfaehigkeit>
- Sprüche, Gedichte, Zitate – Sprüchesammlung*. <https://www.spruechetante.de/spruechesammlung/>
- Wahrig-Burfeind, R. (2018). *WAHRIG Wörterbuch der deutschen Sprache* (27. Auflage). München: Deutscher Taschenbuch Verlag.
